Horse Agility in Düdingen FR

Freilassen und Zusammenfinden

Die letzte Qualifikation in Düdingen für die Mitte Oktober gleichenorts zum zweiten Mal anberaumte Horse-Agility-Schweizer-Meisterschaft sah in der Reitanlage Steinlera 62 Starts in sechs Disziplinen.

Mutig und geschickt über die Kufenwippe: Wacky CH, geführt von Carole Janzi. Foto: Ruth Müller

(rum) Im Herbst 2016 ins Leben gerufen, ist die von der IG Horse Agility Schweiz etablierte Sportart nun im dritten Jahr. Ihre Entwicklung ist durchwegs positiv: Die Organisation, der Parcoursbau, das ganze Drumherum, alles wird immer professioneller. Auch das Leistungsniveau der Teilnehmer ist sehr hoch. Einen Parcours mit Hindernissen wie Tunnel, Brücken, Wippen, Engpässen, Slalom, Reifensprung und verschiedensten Untergründen wie Matratze, PET-Flaschen, Plane und Teppich zu absolvieren, stellt hohe Anforderungen an das Fluchttier Pferd. Faszinierend, wenn es sich dazu seinem Menschen anschliesst, ohne dass es an Strick oder Zügel gehalten wird.

Am Sonntag trafen sich die Spezialisten – nach Interlaken und Bern – zum letzten Qualifikationsturnier im freiburgischen Düdingen. Mit einer Klassierung in den ersten zehn Rängen gab es Punkte zu holen, die für viele Paare einen SM-Startplatz bedeuteten. Gute Stimmung, eine Toporganisation durch Sonja Ruffieux und ihrem Team sowie ein hohes sportliches Niveau prägten den Anlass. Spannend zu sehen, mit welcher Individualität die Paare ihr Ziel erreichten: mit dem ihnen eigenen Stil, ihrer spezifischen Art, miteinander zu kommunizieren, sich zu beobachten und auf feinste Signale zu reagieren.

In vier geführten Kategorien (Schritt oder Trab, jeweils leicht und mittelschwer) absolvierten Pferde und Ponys frei und möglichst zeiteffizient ihren Parcours mit Hindernissen in festgelegter Reihenfolge. Auch in zwei gerittenen Prüfungen, mit Zäumung und mit Halsring, bewiesen die Paare, dass sie ein verschworenes Team sind. Auffallend: Am Start waren zwei Drittel der Pferde Wallache und nur ein Drittel Stuten.

ZKV-Gymkhana und Patrouillenritt in Wynigen BE

Märchenhaftes Gymkhana

Am Samstag sammelten die Gymkhanareiter auf dem letzten Qualifikationsplatz dieser Saison noch wertvolle Punkte für den ZKV-Gymkhana-Final in Bern. Und der Sonntag stand ganz im Zeichen des bereits 31. Geländerittes, welcher wiederum in die schöne Umgebung des bernischen Alchenstorf führte.

Ulrike Leufke mit Acrobat VII CH im ZKV-Gymkhana für Pferde der Stufe 2. Foto: Karin Rohrer

(kr) In fünf Kategorien aufgeteilt konnten die mehr als 80 Teilnehmer den Parcours zum Thema Märchen erkunden. Sei dies beim Mützen aufsetzen bei den sieben Zwergen oder beim Aufeinanderstapeln der Bremer Stadtmusikanten, wo eine überaus ruhige Reiterhand gefragt war. Cornelia Stettler richtete den Parcours, welcher durch ihre Tochter Anastasia mit viel Liebe zum Detail entworfen und gebaut worden war. So war schon bei der Parcoursbesichtigung klar, dass ein ruhig an einem Posten stehendes Pferd der Jackpot sein würde, um möglichst alle der maximal möglichen 100 Punkte zu ergattern. Und dennoch war auch Stangentraben gefragt sowie ein dreiteiliges Engnis mit Blache am Boden oder ein Sprung über den märchenhaften «Burggraben». Die Parcourszeit war grosszügig berechnet und die meisten Teilnehmenden konnten alle neun Hindernisse in der vorgegebenen Zeit absolvieren. Den rund dreieinhalbstündigen Patrouillenritt, ebenfalls mit dem Motto «Märchen», nahmen knapp 90 Zweierpatrouillen in Angriff und die zahlreichen Galoppmöglichkeiten unterwegs wurden rege benutzt. Auf Sicherheit wird grossen Wert gelegt und so ist das Tragen eines Reithelms obligatorisch, was auch kontrolliert wird. «Und auch hinsichtlich der Sattlung und Zäumung gibt es Auflagen für die ReiterInnen, da zum Beispiel keine Halsringe oder Knotenhalfter gestattet sind», erklärte OK-Präsidentin Monika Scherrer, welche sich über die Teilnahme vieler bewährter Teams freute, die dem Traditionsanlass seit Jahren die Treue halten.

In Kürze

Fohlenschau in Lausen BL: «Fohlentreff» auf dem Galms

(hc) So viele Fohlen wie noch nie wurden laut Urs Rippstein, dem Präsidenten des Pferdezuchtvereins Baselland und Umgebung anlässlich ihrer Fohlenschau präsentiert. Zwölf Freibergerfohlen und 20 Warmblutfohlen wurden in der Reithalle des Reitpferdezentrums Galms in Lausen gezeigt. Nächstes Jahr feiert der Verein in seiner heutigen Bestehensform sein zehnjähriges Jubiläum. Um vorbereitet zu sein, wurde bereits dieses Jahr auch ein Schweizer Sportfohlenchampionat durchgeführt. Die Hauptprobe ist geglückt, in der gut ausgerüsteten Reithalle von Hansueli Sprunger wurde ohne Zwischenfall Fohlen an Fohlen präsentiert. Die langjährige Zusammenarbeit mit dem Team auf dem Galms lobt auch Rippstein. «Wir sind froh, die Anlässe in so einer tollen Infrastruktur durchführen zu können.»

Rippstein konnte sich aber nicht nur über den gelungenen Anlass freuen, sondern auch über einen Sieg ihres Freibergerfohlens Nevado vom Flussacker (Navarino – Nepal). Die hohe Qualität der Warmblutfohlen zeigte sich darin, dass elf der 20 präsentierten Warmblutfohlen im Rappel waren und sich fünf davon für das Championat in Avenches qualifizieren konnten. Urs Hubers und Stefanie Schoellkopfs Hengst Finero de Oxalis (For Final – De Niro) konnte nicht nur das Sportfohlenchampionat gewinnen, sondern sich mit 9/7/9 auch auf Rang zwei der Fohlenschau platzieren. Sieger wurde Springfohlen Cosiano (Comme Prévu – Condor M) gezüchtet von Ilonka Bacher und Urs Richener mit 9/8/9.

Schausieger Cosiano (Comme Prévu – Condor M) von Ilonka Bacher und Urs Richener. Foto: Céline Humair